

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 29.06.2012

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses öffentlicher Teil

am Montag, den 25.06.2012 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

stellv. Landrat

Rothmeier, Franz

CSU

Bachhuber, Gabriele

FW

Heinzlmair, Peter

GRÜNE/ÖDP

Haiplik, Reinhard

Erf. Pers. i.d. Jugendhilfe

Fink, Günter

Kraus, Heidi

Freie Träger

Hermann, Artur

Saam, Norbert

Jugendverbände

Konrad, Eberhard

Lönhard, Günther

Jugendamt (Beratendes Mitglied)

Dürr, Elke

Payer, Herbert

Richter (Beratendes Mitglied)

Hellerbrand, Christoph

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Schwärzer, Vitus

Agentur für Arbeit (Beratendes Mitglied)

Allramseder, Johann

Erziehungsberatung (Beratendes Mitglied)

Kotulla, Markus

Gleichstellungsbeauftragte (Beratendes Mitglied)

Lindner-Kumpf, Andrea

Polizei (Beratendes Mitglied)

Brenner, Robert

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Faulhaber, Frank Stadtpfarrer

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Baldeweg, Michael Pfarrer

Verwaltung

Förster, Kurt

Kothmeier, Monika

Reisinger, Walter

Entschuldigt fehlen:

stellv. Landrat

Westner, Anton

FW

Jung, Claudia

Verwaltung

Grusdat, Heinz

Huber, Karl

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Tagesordnung

1. Projekt Elternbrief vom Landesjugendamt
2. Vereinbarung gegen Alkoholmissbrauch auf Festveranstaltungen im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm
3. Entwicklung Jugendhilfeausgaben von Januar bis Mai 2012
4. Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe anhand eines Fallbeispiels
5. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Projekt Elternbrief vom Landesjugendamt

Sachverhalt/Begründung:

Das Bayerische Landesjugendamt hat bei allen Bayerischen Jugendämtern das Projekt Elternbriefe vorgestellt. Es ist geplant, dass ab Oktober 2012 alle Eltern neugeborener Kinder Informationen über beispielsweise partnerschaftliches Rollenverständnis, gewaltfreie Erziehung, Gesundheitsthemen und vieles mehr erhalten sollen. Zielgruppe sind Eltern mit Kindern zwischen 0 und 18 Jahren. Aufgrund der neuen Meldevorschrift wird dem Jugendamt jede Geburt im Landkreis mitgeteilt. Es gibt zwei verschiedene Varianten. Zum einen den Elternbrief in Schriftform den Eltern zuzusenden, was zum einen mit Kosten verbunden wäre (sollte man das Projekt nur vom 1. bis zum 3. Lebensjahr durchführen, würden sich die Kosten bei einer Geburtenrate von 1.000 Kindern auf ca. 14.000 € oder bei der Versendung bis zum 6. Lebensjahr eines Kindes auf ca. 23.000 € belaufen). Des Weiteren muss in dem Zusammenhang berücksichtigt werden, dass auch die Datenpflege personelle Kapazitäten bündelt, da ein geplantes Logistikunternehmen vom Landesjugendamt über jede Veränderung (Umzug, sonstige Veränderung der familiären Situation) informiert werden muss, sodass hochgerechnet mit einer Stellenmehrung von ca. einer halben Stelle gerechnet werden muss. Alternativ zum Briefversand gibt es eine Online-Version, bei welchem dem Jugendamt keine Kosten entstehen würden.

Man könnte die Eltern des Neugeborenen durch einen persönlichen Brief des Herrn Landrats zur Geburt des Kindes beglückwünschen und in diesem Brief auf die Onlineseite hinweisen. Da davon auszugehen ist, dass mittlerweile in fast jedem Haushalt Computer und Internetanschluss vorhanden sind, können sich die Eltern auch über ein Newsletter-Abonnement anmelden, sodass sie zeitgesteuert einen Link zu den altersmäßig passenden Elternbriefen per E-Mail zugesandt bekommen.

Dem Landkreis würden somit nur die Portokosten zur Versendung des Briefes entstehen. Aus Sicht der Verwaltung sollten die Eltern von Neugeborenen mit einem Brief angeschrieben und auf die Online-Version der Elternbriefe aufmerksam gemacht werden.

Nach intensiver Diskussion des Sachverhalts durch den Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

a) Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Teilnahme des Projektes „Elternbrief“. Der „Elternbrief wird verteilt.

Anwesend:	10
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0

b) Ein Muster wird mit einem Brief des Herrn Landrat und dem Hinweis an die Eltern verteilt, dass dieser Elternbrief in einer Online-Version abrufbar ist. Zugleich sollen die Eltern gefragt werden, ob weiterhin eine Papier- oder Onlineversion gewünscht wird.

Anwesend:	10
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0

Top 2 Vereinbarung gegen Alkoholmissbrauch auf Festveranstaltungen im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm

Sachverhalt/Begründung:

In Kooperation zwischen dem Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, den Polizeiinspektionen Pfaffenhofen und Geisenfeld, sowie den Bürgermeistern der Gemeinden, Märkten und Städte, sollen Grundsätze zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen festgelegt werden. Ziel der Vereinbarung soll eine Vereinheitlichung der erforderlichen Auflagen bei Genehmigungen öffentlicher Veranstaltungen sein. Es soll durch die Kooperation aller Beteiligten den Gefahren die durch Alkoholmissbrauch ausgelöst werden, wirkungsvoll begegnet werden. In den Auflagen sollen die gegebenen Vorgaben und Richtlinien ergänzt werden, insbesondere der „Sicherheitsrahmen für Veranstaltungen“ der Regierung von Oberbayern. Außerdem sollte möglichst eine landkreisweite einheitliche Regelung angestrebt werden. Aus Sicht der Verwaltung wird diese Vereinbarung begrüßt.

Nach intensiver Diskussion des Sachverhalts durch den Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Abschluss einer Vereinbarung gegen Alkoholmissbrauch auf Festveranstaltungen im Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm. Er bittet die Bürgermeister des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm dies in ihrer Dienstbesprechung zu behandeln.

Anwesend:	10
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0

Top 3 Entwicklung Jugendhilfeausgaben von Januar bis Mai 2012

Frau Dürr erläutert die Ausgaben und Einnahmen im Jugendhilfeausschuss anhand der vorliegenden Power-Point-Präsentation.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Top 4 Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe anhand eines Fallbeispiels

Frau Dürr zeigt die Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe anhand eines Fallbeispiels mithilfe der vorliegenden Power-Point-Präsentation auf. Anschließend wird das Thema durch den Jugendhilfeausschuss intensiv diskutiert.

Top 5 Bekanntgaben, Anfragen

Herr Pfarrer Faulhaber stellt die Frage, ob vom Jugendamt Pfaffenhofen außer den vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Sätzen zusätzlich Fahrtkosten und weitere Hilfsmittel für ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII übernommen werden.

Herr Payer erläutert, dass vom Jugendhilfeausschuss nur die Stundensätze beschlossen wurden. Fahrtkosten sind grundsätzlichen Angelegenheit der Eltern.

Herr Landrat Wolf ergänzt hierzu, dass bestimmte Einzelfälle bei Bedarf nochmals gesondert betrachtet werden.

Da die heutige Jugendhilfeausschusssitzung die letzte in der Amtszeit von Herrn Payer ist, gibt Herr Landrat Wolf das Wort an Herrn Payer weiter.

Herr Payer führt aus, dass er seit 1973 im Jugendamt Pfaffenhofen tätig ist, seit 1979 ist er Leiter dieses Sachgebiets. In den 70er Jahren war das Jugendamt noch völlig anders strukturiert und auch die Arbeitsschwerpunkte waren anders gelagert. In den letzten Jahren spielte die Kinderschutzgesetzgebung eine bedeutende Rolle. Das Jugendamt bemühte sich während der gesamten Zeit immer verträgliche Lösungen zu finden.

Herr Payer bedankt sich beim Jugendhilfeausschuss für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre. Er gibt das Amt seiner Nachfolgerin, Frau Dürr, mit dem guten Rat weiter: „*Mit dem Reden macht man das Zeug aus*“.

Herr Landrat Wolf beschließt die Sitzung um 16.30 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit.